



Nr. 13 b 16. Oktober 1985

gestaltet von der
ARBEITSGRUPPE "TT"
Focus

Wir in Tirol

Wochenende der Gewalt wurde verlängert Deutsche Städte als Scherbenhaufen

FRANKFURT. Das deutsche Gewaltpotential, zusammengesetzt aus Antifaschisten, Anarchisten, Terrorsympathisanten und Linken aller Schattierungen, machte diesmal ein verlängertes Wochenende. Nach dem Tod eines Demonstranten, der einen Wasserwerfer der Polizei gegen sich gerichtet hatte, wurden weitere Demonstrationen durchgeführt und griffen über den Abend hinaus. Begonnen hatte das ganze am Samstagabend die Rädelführer der Linken das schrittweise zu einer „Demonstration“ gegen eine kleine NPD-Versammlung ausnutzten und deren Teilnehmer zu verprügeln begannen. Die Polizei mußte zu

deren Schutz eingreifen und die Folgekosten hatten. Geschädigt

unabhängig - objektiv - bodenständig

lesen

THEMA DER ZEIT

Aids – oder die Antwort der Natur

Erinnern wir uns an so manche Aufführung auf Österreichs Bühnen amoralischer Spieltheater, dem „Club 2“? Da wurde für Lesben und Homosexuelle Propaganda gemacht, daß sich gewöhnliche Leute schon als abnormal vorkamen. Da wurde von einem Pornomann unvergänglich viel getan für den Sex in jedem Alter, mit jederfrau und jederzeit. Vierzehnjährige Mädchen, die es noch nie geliebt hatten, wurden als abnormal gestempelt, womöglich seien sie krank, auf alle Fälle seien sie von der Herrschaft des sechsten Gebotes geschädigt. Der libidinöse Fortschritt hatte seinen Siegeszug angetreten und dessen Helden waren allemal die Sexproleten dieser Pornokultur. Auch haben wir ja von so vielen Revolutionären erfahren, daß man einmal... muß, damit man was... daß Rauchen... machen wechsele dich... verrachtet haben. Und es war auch keineswegs überraschend, daß sich Aids vor allem dort breitmachte, wo Moral ganz und gar nicht gefragt war – in so manchen Künstlerkreisen.

... RUPERT KERER

Erreicht 90% aller Tiroler Zeitungsleser

Welt- und Lokalinformation direkt ins Haus durch Westösterreichs größte unabhängige Tageszeitung

Tiroler Tageszeitung

BOHNER VERLAG | 8 MOBER DE BUCH | INNSBRUCK | STAATSGASSE BOHNER PLATZ 1

Die intolerante Linke gegen Helmut Kohl

Das war ein Fressen für die Wiener Linke! Der deutsche CDU-Vorsitzende Helmut Kohl war zum „Nachbarn“ gekommen und beantwortete Fragen eines Publikums, für dessen richtige Zusammensetzung der arrogante Juso-Hüpfing Cap unter freudlicher Mithilfe des ORF bereits in einer Vorbesprechung gesorgt hatte. Es war ein maltesisches Schauspiel, für das sich Österreich und Lieferante weder einmischen wollten noch

KOMMENTAR

Der arme Daniel

Der ziemlich unbedarfte Daniel Ortega versteht es, sich als armen Teufel in der Löwengrube zu verkaufen und überall die Sympathien für den Hilflosen zu erwerben. Gerade ist er wieder bei seinen marxistischen Freunden unterwegs und da ging es nicht um Wirtschaftshilfe für das heruntergewirtschaftete Nicaragua, sondern um neue Waffen. Daniel Ortega spielt die Rolle des von den USA verfolgten Revolutionärs so gut, daß ihm Mitleid bei den Linken sicher ist. Und selbstverständlich hat er noch keinen Augenblick daran gedacht, die Forderungen der Contadora-Nachbarn nach einer offenen demokratischen Gesellschaft wirklich zu erfüllen.

Er will sich nicht einordnen in den Kreis der mittelamerikanischen Länder, die ihr autoritäres System zugunsten der Demokratie abzubauen. Er sieht die Zukunft im Totalitarismus, im Terror und im Export von Krieg und Revolution. Da darf er sich nicht wundern, wenn er auf dem Doppelkontinent keinen Freund hat.

Das Embargo des amerikanischen Präsidenten ist ein umstrittenes Mittel zur Reglementierung von Unruheherden. Es ist ein bilateraler Akt, der nur ein paar amerikanische Importeure und die inzwischen geschumpfte Privatwirtschaft Nicaraguas trifft. Im Grunde ist es eine Stichelei.

Die Sandinisten werden die letzten sein, die in Nicaragua verhungern werden, sie haben längst ihre Nomenklaturspesialgeschäfte, in denen das Volk nicht verkehren darf. So ist die Maßnahme am Ende nur ein martialisches Zeichen mit höchst fragwürdiger Wirkung. Weder das Repräsentantenhaus noch die Nachbarn Nicaraguas werden dem Handelsembargo viel abgewinnen können. Es sieht so aus, als ob hier ein beleidigter Präsident gehandelt hätte. Oder hat er schon gewußt, was der kleine Daniel im Kreml mit Gorbatschow verhandelt hat? Denkbar wäre es.

R. KERER

unsere

Landeszeitung

ZEITGESCHICHTE

FDR-Präsident und Kriegstreiber

Die Sowjets feiern heute wieder ihren Sieg über Hitler-Deutschland. Die Amerikaner tun sich deshalb schwerer, sind doch die Deutschen jahrzehntelang mit Kollaboration traktiert hatte.

Danach war der etwa zugleich mit Hitler an die Macht gelangte US-Präsident Franklin D. Roosevelt ein linksliberaler Kriegstreiber mit besonderem Deutschenhaß und Vorliebe für Kommunisten. Er belog den Kongreß, wie er es brauchte, er war - kundenmäßig bedingt - bösartig. Er hetzte mit falschen Versprechungen die Polen in den Krieg, er forderte die Franzosen zu einem Angriff auf Deutschland heraus und er stellte, was erst vor kurzem bekannt wurde, Japan wenige Tage vor dessen Angriff auf Pearl Harbour ein Ultimatum, das er ebenso verschwieg wie die Gefahr eines japanischen Angriffes, der dann tausenden Amerikanern das Leben kostete. Roosevelts außenpolitischer Sekretär Currie wurde später als Prokommunist entlarvt und floh nach Kolumbien, der erste Beamte seines Finanzministers Morgenthau, der aus Galizien stammende Weiß, verließ den schändlichen thau-Plan. Der Diplomat Alger Hiss, Berater in der sowjetischen Spion- und sein Alter ego Harry Hopkins konnte es mit „Joe“ Stalin ebenso gut wie mit Roosevelt selbst. Es ist überliefert, daß Roosevelt in kranken Tagen damit beschäftigt war, den Morgenthau-Plan zu illustrieren, indem er Sterilierungsapparate für die besiegten Deutschen konstruierte.

Im September 1943 erzählte er dem amerikanischen Senat, daß die Deutschen auszukommen...

Die schlimmste Schuld aber hat FDR auf sich geladen, als er in Casablanca lachend die totale Kapitulation der Deutschen forderte und von da an den deutschen Widerstand nicht zur Kenntnis nahm.

RUPERT KERER

„Tiroler Tageszeitung“ vom Presserat verurteilt

Der Presserat hat die „Tiroler Tageszeitung“ verurteilt und festgestellt, daß dieses Blatt die journalistischen Berufspflichten verletzt und dem Ansehen der Presse in Österreich geschadet hat.

Die schlimmste Schuld aber hat FDR auf sich geladen, als er in Casablanca lachend die totale Kapitulation der Deutschen forderte und von da an den deutschen Widerstand nicht zur Kenntnis nahm.

In derselben Presseratssitzung wurde auch die „Wochenpresse“ wegen eines Berichts über Beamtenüberstunden (der nicht korrekt recherchiert war) verurteilt.

Grund für den Schuldanspruch Autor Rupert Kerer hat... „TT“ die Meinung vertreten, nicht das Deutsche Reich, sondern Frankreich und Polen hatten den Zweiten Weltkrieg ausgelöst.

• Ewig Gestrige

Der Österreichische Presserat rügte die „Tiroler Tageszeitung“. Dort wurde nämlich behauptet, nicht Hitler, sondern Polen und Frankreich hätten den Zweiten Weltkrieg ausgelöst!



244.000 LESERN
VERKAUFEN
WIR TÄGLICH für...

■ Presserat rügt „Tiroler Tageszeitung“

Der österreichische Presserat wiederholte nun seine Rüge der „Tiroler Tageszeitung“, die es unterlassen hat, seinen Spruch zu veröffentlichen, in dem er dem Journalisten Rupert Kerer die grobe Verletzung seiner Berufspflichten vorgeworfen hat. Rupert Kerer hatte in einem Artikel die Meinung vertreten, nicht Hitler-Deutschland, sondern Polen und Frankreich hätten den Zweiten Weltkrieg ausgelöst.

GANZ TIROL LIEST

Tiroler Tageszeitung

UNABHÄNGIG VON DER WAHRHEIT (?)

Wir rufen alle Einzelpersonen, Gruppen, Parteien ... auf, gemeinsam mit uns Aktionen zu planen, auszuführen, daran teilzunehmen, sie zu unterstützen.

Wir wollen nicht länger zuschauen, wie die "Größte" Westösterreichs ungestraft eine Schweinerei nach der anderen (kleine Auswahl am Flugblatt) abdrucken darf.

Kommt zur

Aktionssitzung am 22. 10. 1985, Dienstag

ORT: Gasthof GOLDENER STERN Leopoldstraße 16

ZEIT: 20.00



Bisher ist geplant:

- AKTIONSTAG Freitag, 25. Oktober Boznerplatz
- PODIUMSDISKUSSION Titel: Medien in Tirol. Das Monopol der TT. Montag, 28. Oktober Universität
bisher fix: Nenning, Prock, Scheichl, Holzinger
offen: Moser, Platzer, Prior, Zangerle...
- KUNDGEBUNG Dienstag 29. Oktober Boznerplatz

Nur gemeinsam werden diese Aktionen wirklich unser aller Protest zum Ausdruck bringen.

Kommt am Dienstag zur Aktionssitzung: Es gibt noch unendlich viel zu tun.

Eure Teilnahme ist wichtig!!!!

• BROSCHÜRE

Wird vorbereitet und soll bis zum Aktionstag fertig sein (kostet S 20,-- und hat ca. 50 Seiten).

Presserat verurteilt und rügt „Tiroler Tageszeitung“

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verein zur Förderung des BOWAS (Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende)
Brixner Straße 3/1., 6020 Innsbruck
Eigendruck

P.b.b.
Erscheinungsort: Innsbruck
Verlagspostamt : 6020 Innsbruck

nicht !



244.000 LESERN
VERKAUFEN
WIR TÄGLICH DIE
RICHTIGE ZEITUNG. *für
denn?*

Tiroler Tageszeitung

unabhängig - VON DER WAHRHEIT ?

Mo. 28. 10.

PODIUMSDISKUSSION

20.15 Uhr Universität

Neubau, Hörsaal 4

MEDIEN IN TIROL - DAS MONOPOL DER "TT"

mit: Günther NENNING (Vors. der Journalistengewerkschaft)

Sigurd Paul SCHEICHL (Institut für Germanistik)

Lutz HOLZINGER (Medienkritiker)

Herbert PROCK (Journalist)

Die. 29. 10.

KUNDGEBUNG

17.00 Uhr, BOZNERPLATZ